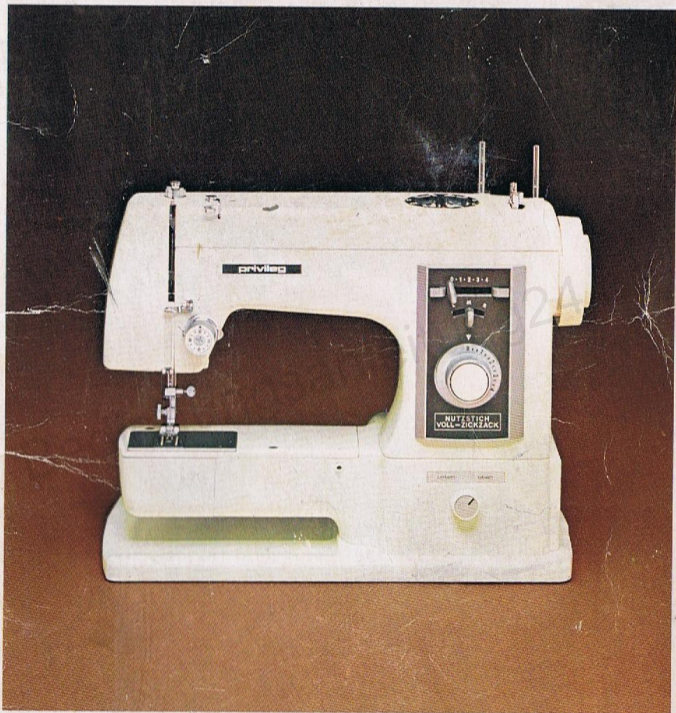


GEBRAUCHSANWEISUNG

PRIVILEG Modell 480

Freiarm Nutzstich Nähmaschine



EUROPAS GRÖSSTES VERSANDHAUS
8510 Fürth/Bay.

Herzlichen Glückwusch!

Nun gehört zu Ihnen, diese moderne PRIVILEG Freiarm-Nutzstich-Nähmaschine! Stolz werden Sie, Ihre Familie und Ihre Freunde dieses kleine Wunderwerk der Technik betrachten. Aber diese Maschine besitzt mehr als eine elegante Form. Was in ihr steckt, das wird Sie erstaunen!

Ihre PRIVILEG ist ganz einfach in der Bedienung und braucht nur wenig Pflege. Bevor Sie jedoch mit den ersten Näharbeiten beginnen:

Lesen Sie diese Bedienungsanleitung aufmerksam durch!

Nehmen Sie sich in Ihrem Interesse die Zeit dazu. Sie gewinnen dadurch einen Überblick über die Funktionen der einzelnen Teile und über die Arbeitsweise der ganzen Nähmaschine. Sie werden sich dann bei der Arbeit leichter zurechtfinden.

Je besser Sie sich mit Ihrer Nähmaschine vertraut machen, desto vielseitiger können Sie sie gebrauchen. Ihre PRIVILEG ist mehr als eine tüchtige Helferin. Sie wird Ihnen eine Freundin fürs ganze Leben sein. Eine Freundin, die Sie nicht enttäuscht!

Und nun viel Spass und guten Erfolg beim Nähen mit Ihrer.

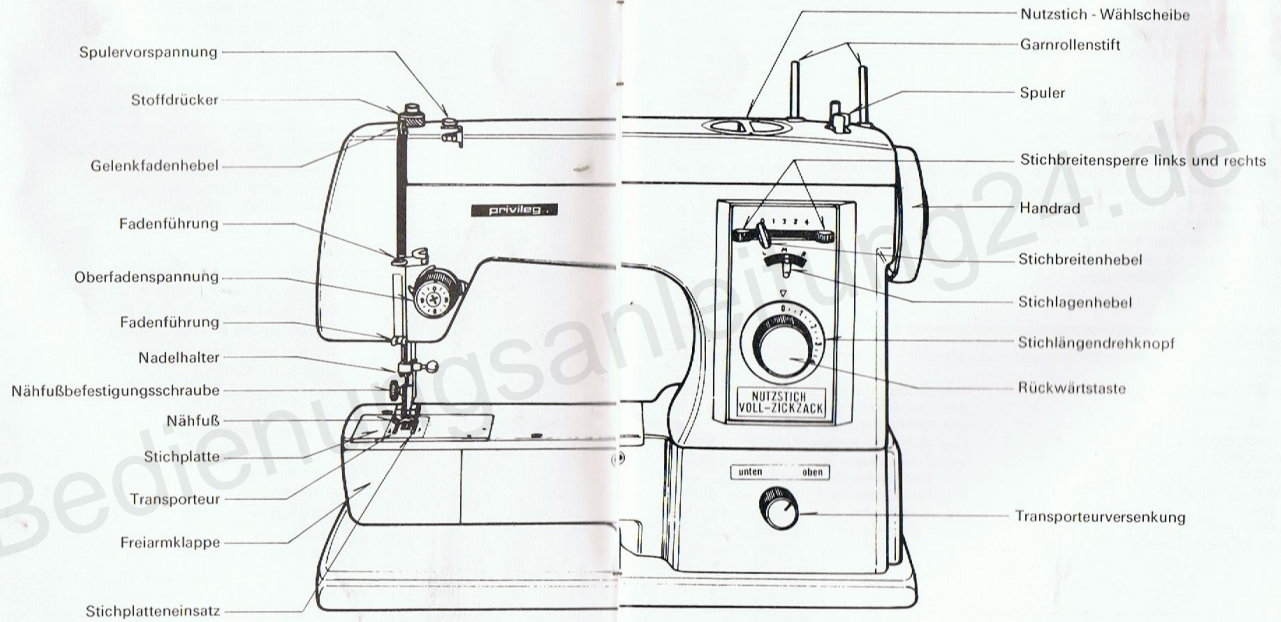
PRIVILEG Freiarm-Nutzstich-Nähmaschine!

Wichtig!

Bevor Sie Ihre PRIVILEG Nähmaschine benutzen bitten wir Sie folgendes sorgfältig zu beachten:

1. Lassen Sie beim Nähen wegen der auf- und abgehenden Nadel besondere Vorsicht walten, und beachten Sie bei der Arbeit ständig die Nähstelle.
2. Beim Wechsel von Nadel, Nähfuß, Spule und Stichplatte oder bei einer Arbeitsunterbrechung ohne Aufsicht und bei Wartungsarbeiten, ist die Maschine elektrisch abzuschalten, d.h. durch Herausziehen des Netzsteckers aus der Steckdose vom Netz zu trennen.
3. Die maximal zulässige Leistung der Lampe ist 15 Watt.

Inhaltsverzeichnis	1
Die Hauptteile der Maschine	2~3
Allgemeines	4
Das Zubehör	4
Der Nähmotor	5
Die eingebaute Nähleuchte	5
Einsetzen der Nadel	6
Nadel- u. Garntabelle	7
Einfädeln des Oberfadens	8
Aufspulen des Unterfadens	9
Herausnehmen der Spulenkapsel	9
Einsetzen der Spule in die Spulenkapsel	10
Einsetzen der Spulenkapsel in den Greifer	10
Heraufholen des Unterfadens	11
Einlegen und Herausnehmen des Materials	11
Regelung der Fadenspannung	12
Regelung der Kapselspannung	12
Transporteureinstellung	13
Auswechseln der Stichplatte	13
Füßchendruck	14
Anbau des Anschiebetiesches	14
Regulierung der Stichlänge und Rückwärtsnähen	15
Stichlageneinstellung	15
Bedienung der Zickzack-Einrichtung	16
Die Nutstich-Wählscheibe	17
Geradstich-Nähen	18
Der Nähbeginn	18
Der Zickzackstich	19
Änderung der Nährichtung	19
Die elastische Zickzacknaht	20
Der Blindstich	20
Die Trapeznaht	21
Auswechseln der Nähfüße	22
Stopfen von schadhafte Stellen	22
Einnähen von Reißverschlüssen	23
Einnähen von Kordel	23
Nähen von Leder	24
Annähen von Knöpfen, Haken, und Ösen	24
Nähen des Knopfloches	25~26
Annähen von Spitze	27
Sticken von Monogrammen	27
Applikationen mit und ohne Einlauffaden	28
Nähen mit der Zwillingnadel	28
Handgesteuertes Musternähen durch Veränderung des Stichbreitenhebels	29
Pflegen und Reinigen der Nähmaschine	30
Auseinandernehmen und Reinigen der Greiferbahn	31
Nützliche Winke bei Störungen	32



Allgemeines

Wenn Sie Ihre Nähmaschine ausgepackt haben, prüfen Sie bitte, ob die Nähmaschine unbeschädigt bei Ihnen angekommen ist. Stellen Sie Transportschäden fest, dann benachrichtigen Sie die örtliche Güterabfertigung der Bundesbahn binnen 24 Stunden.

Die Tatbestandsaufnahme der Bundesbahn sowie den Frachtbrief (Abtretungserklärung auf der Rückseite bitte unterschreiben) schicken Sie uns zur weiteren Bearbeitung ein.

Jede Maschine wird, bevor sie unser Haus verläßt, nochmals überprüft und eingenaht. Es kann aber nicht schaden, wenn Sie, bevor Sie die Nähmaschine zum erstenmal benutzen, in jede Ölstelle 1-2 Tropfen bestes Nähmaschinenöl geben. Das Handrad muß stets nach vorne, also in Richtung auf die Näherin zu, laufen. Den Nähfuß läßt man nur herunter, wenn Stoff darunter liegt, da sonst der Transporteur leidet. Die Greiferklappe muß

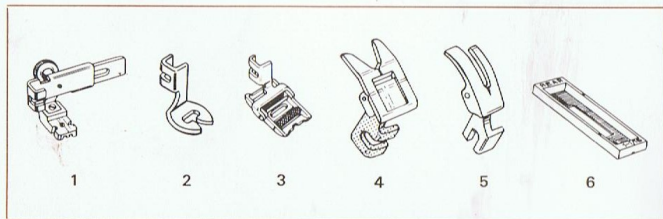
während des Nähens geschlossen sein. Der Stoff soll nie gezogen, sondern nur mit den Händen geführt werden.

Das Zubehör

Ihre Maschine ist bei Lieferung ausgestattet mit:

1. Reißverschlußfuß
2. Knopfannähfuß
3. Rollenfuß
4. Elastisch - Nähfuß für dehnbare Gewebe
5. Geradstichfuß
6. 5 Knopflochsablonen

7. Pinsel
- Trennmesser
- Schraubenzieher, groß
- Schraubenzieher, klein
- Ersatzspulen
- Stichplatte für Geradstich
- Nadeleinfädler
- Nadelsortiment
- Ölfläschchen
- Blindstichlineal



Der Nähmotor

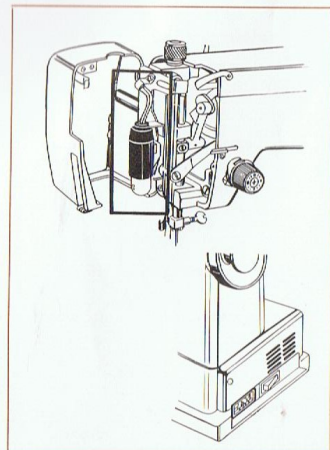
In Ihrer Nähmaschine ist ein Nähmotor eingebaut. Die Nähgeschwindigkeit wird durch den Fußanlasser reguliert. Er ermöglicht langsames Nähen; Sie können aber auch große Nähgeschwindigkeiten mühelos erreichen.—Der Motor hat Gleitlager, dadurch läuft er fast geräuschlos. Die Gleitlager werden selbsttätig geschmiert, so daß sie keiner Wartung bedürfen. Von Zeit zu Zeit müssen die Kohlebürsten im Motor ausgetauscht werden. Sollte dies erforderlich sein, wenden Sie sich bitte an die nächste Quelle-Kundendienststelle.

Achtung:

Die Maschine wird mit dem auf der Handradseite befindlichen Kippschalter ein- und ausgeschaltet.

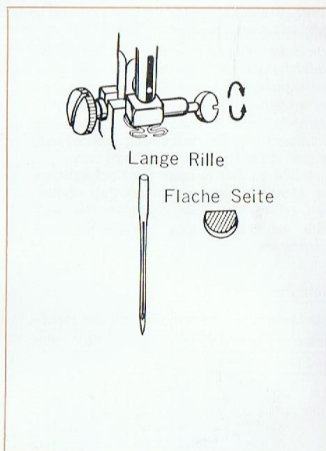
Die eingebaute Nähleuchte

Das Nählicht ist in die Frontplatte eingebaut und beleuchtet nur das Arbeitsfeld. Es wird mittels des auf der Handradseite befindlichen Kippschalters ein- und ausgeschaltet. Zum Wechseln der Glühbirne schwenkt man die Frontplatte seitlich aus. Die Glühbirne kann dann leicht herausgedreht werden. Verwenden Sie nur Ersatzbirnen 220 Volt, 15 Watt, Fassung E 14.



Einsetzen der Nadel

Durch Drehen am Handrad nach vorne den Gelenkfadenhebel in die höchste Stellung bringen. Nadel von unten nach oben in den Nadelhalter bis zum Anschlag einschieben. Die **flache Seite des Kolbens muß nach hinten zeigen**. Die lange Rille in der Nadel zeigt dabei nach vorne. Durch Festziehen der Halteschraube wird die Nadel festgehalten. Gebogene, stumpfe oder minderwertige Nadeln dürfen auf keinen Fall verwendet werden. Die Leistung der Maschine hängt in hohem Grad von der Güte und dem richtigen Sitz der Nadel ab.



Nadel- und Garntabelle

Für Ihre Nähmaschine werden Flachkolbennadeln, **System 130R/705**, verwendet. Die Nadelstärke ist dem Garn und Stoff entsprechend auszuwählen. Der Unterfaden kann etwas schwächer sein. Die der Maschine beigelegten Nadeln Nr. 14 entsprechen der in der Tabelle unter Nr. 80-90 angegebenen Stärke für mittlere Stoffe.

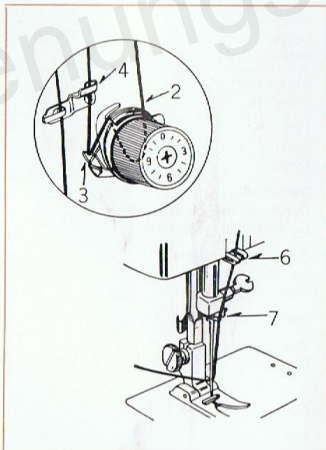
Um dehnbare Stoffe erfolgreich zu verarbeiten, verwenden Sie den Elasticstich-Nähfuß für dehnbare Gewebe - erkennbar am goldenen Schaft - und die Spezialnadel für elastische Gewebe - erkennbar am blauen Schaft.

Stoffart	Nadel	Stärke	Garn	
			Art	
Starkes Leinen Arbeitsbekleidung	80-100	40-50	Baumwollgarn	
Anzugstoffe Mantelstoffe	80-90	100/3	Nähseide	
Baum- u. Zellwollstoffe	70-80	50-60	Baumwollgarn	
Inlett Leinen Bettwäsche	70-80	50-60	Baumwollgarn	
Blusenstoff Popeline	70-80	60-80	Baumwollgarn	
Taft Satin Krepp	70-80	100/3	Nähseide	
Dekostoffe Gardinen aus Baumwolle	70-80	60-80	Baumwollgarn mercerisiert	
Gardinen aus Synthetik	70-80	120	Synthetikgarn	
Synthetischer Jersey Lastex Helanca	70-90	60-70	Synthetikgarn	
Stoffe, Schaumstoff kaschiert	70-80	60-70	Synthetikgarn	
Woll-Jersey Wollstoffe	80 70-90	100/3 60-80	Nähseide Baumwollgarn mercerisiert	
Frottierware	70-90	50	Baumwollgarn	
Cord	70-90	100/3	Nähseide	

Einfädeln des Oberfadens



Wie beim Einsetzen der Nadel den Fadenhebel durch Drehen am Handrad in die höchste Stellung bringen. Von der Garnrolle läuft der Faden durch die oberen Führungen (1), abwärts zwischen die beiden Spannungsscheiben (2), dabei Faden in die Fadenzugsfeder (3) legen. Durch den Fadengleitbügel (4) wird der Faden zum Fadenhebel (5) geführt und von rechts nach links durch das Ohr gezogen. Durch den Fadengleitbügel (4), Fadenführung (6 u. 7) läuft der Faden zur Nadel, die von **vorne nach hinten** eingefädelt wird. Dabei soll der Faden ca. 10 cm aus dem Nadelöhr nach hinten herausgezogen werden.

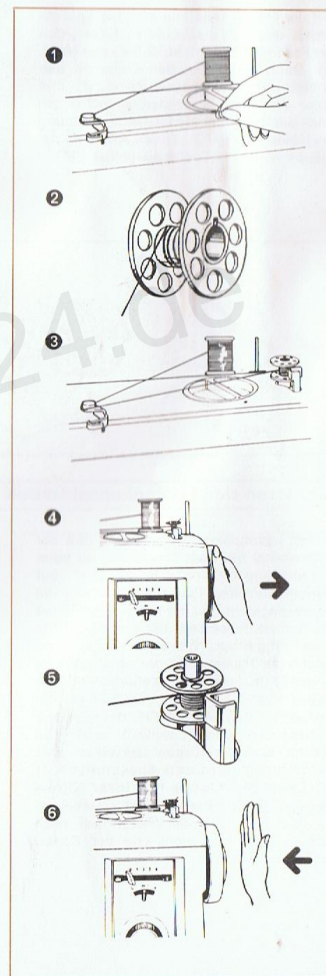


Aufspulen des Unterfadens

Das Nähwerk ist auszuschalten (durch Ziehen des Handrades nach rechts). Zum Aufspulen muß der Faden dann wie die Abbildung zeigt geführt werden.

Von der Garnrolle über die Vorspannung, dann wird der Faden um die Spule gewickelt und auf die Spulerrulle gesteckt. Durch Eindrücken der Spulerklappe und mit der in Bewegung gesetzten Maschine wird der Abspulvorgang eingeleitet. Es kann so lange gespult werden, bis die Spule voll gefüllt ist und der Spuler selbsttätig auslöst. Falls die Spule nur zum Teil gefüllt werden soll, so ist die Auslösung durch Zurückdrücken der Spulerklappe jederzeit zu bewirken.

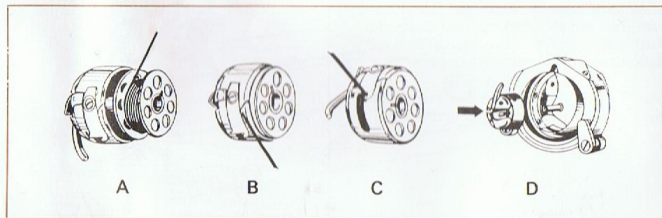
Durch nach linksdrücken des Handrades wird das Nähwerk wieder eingeschaltet.



Einsetzen der Spule in die Spulenkapsel

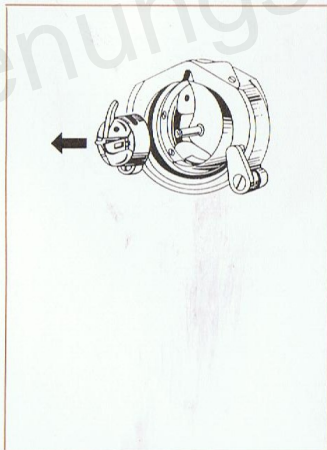
Mit der linken Hand hält man die Spulenkapsel und legt die Spule so hinein, daß der Faden nach rechts ablaufen kann (Abb. A). Dann zieht man den Faden in den Schlitz der Spulenkapsel (Abb. B) und unter die Spannungsfeder, sodaß er am Ende der Spannungsfeder aus der Öffnung herausläuft (Abb. C). Durch Anheben der Klappe wird eine Sperre ausgelöst, die ein

Herausfallen der Spule aus der Spulenkapsel verhindert. Bei Einlegen der Spule in die Spulenkapsel darf deshalb die Klappe nicht angehoben werden.



Einsetzen der Spulenkapsel in den Greifer

Es ist besonders zu beachten, daß der Fadenhebel bei dem Einsetzen und beim Herausnehmen der Spulenkapsel auf seinem höchsten Punkt steht. Wenn die Spule eingelegt und der Faden eingefädelt worden ist, fasse man die Kapsel mit der linken Hand an, öffne die Klappe und stecke die Kapsel samt der Spule auf den in der Mitte des Greifers befindlichen Stift, wobei das Hörnchen der Spulenkapsel genau in den Ausschnitt des Greiferbahndeckels gelegt werden muß. Ein Druck auf die Kapsel bewirkt, daß das Hörnchen in den Ausschnitt eintritt und die Klappe mit ihrer Klinke in den Stift einschnappt. Dabei ist zu beachten, daß der Faden frei nach außen hängt und nicht von der Kapsel geklemmt wird.

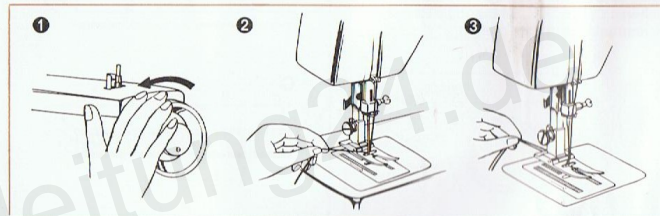


Heraufholen des Unterfadens

Nehmen Sie den Fußchenlüfterhebel nach oben. Halten Sie den Oberfaden leicht in Ihrer linken Hand und drehen Sie das Handrad eine volle Drehung gegen sich.

Bringen Sie den Unterfaden herauf, indem Sie am Oberfaden ziehen.

Ober- und Unterfaden nach hinten unter den Nähfuß legen.



Einlegen und Herausnehmen des Materials

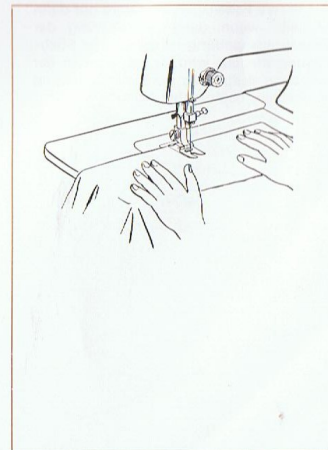
Bevor Sie mit dem Nähen beginnen, beachten Sie bitte, daß:

Sie die richtige Nadel und den passenden Faden gewählt haben.
der Nähfuß und die Nadelhalteschraube fest angezogen sind.
sich die Nadel in der höchsten Stellung befindet.
die Fadenenden ungefähr 10 cm nach hinten gezogen wurden.
der Transporteur auf "oben" gestellt ist.

Das Nähgut nur dann herausnehmen, wenn sich der Fadenhebel in der höchsten Stellung befindet. Dann erst Nähfußchen anheben und die Näharbeit nach hinten wegziehen.

WICHTIG: Drehen Sie das Handrad stets gegen sich!

Wenn die Maschine nicht benützt wird, legen Sie ein Stück Stoff zwischen Transporteur und Nähfuß.

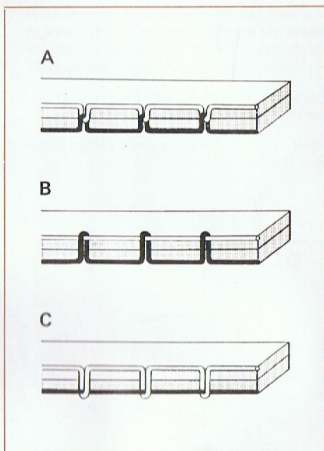


Regelung der Fadenspannung

Um eine einwandfreie Naht zu arbeiten, muß sowohl die Spannung des Ober- als auch die des Unterfadens richtig eingestellt sein. Die Spannung des Ober- und Unterfadens ist richtig, wenn die Verschlingung der Fäden weder an der Oberseite, noch an der Unterseite des Stoffes zu sehen ist. (Abb. A).

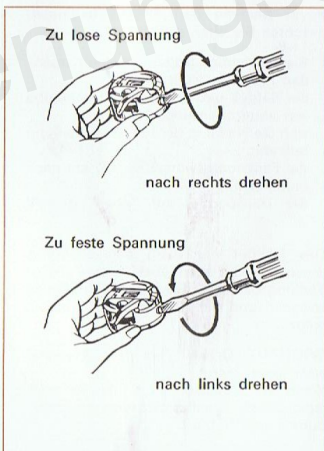
Die obere Fadenspannung ist zu fest (Abb. B). Regulierschraube für die obere Fadenspannung nach links drehen.

Die Spannung des Oberfadens ist zu schwach (Abb. C). Spannungs-Regulierschraube nach rechts drehen.



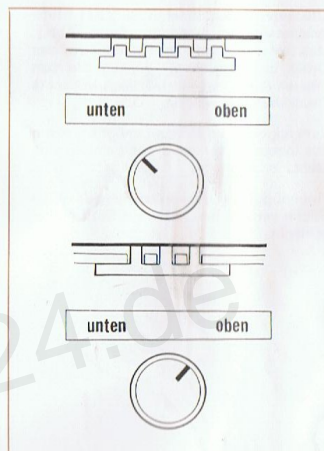
Regelung der Kapselspannung

Die untere Fadenspannung wird nur dann verstellt, wenn durch Regulierung der Oberfadenspannung keine richtige Stichbildung erreicht wird. Durch Drehen der Schraube nach links wird die Spannung schwächer, nach rechts fester.



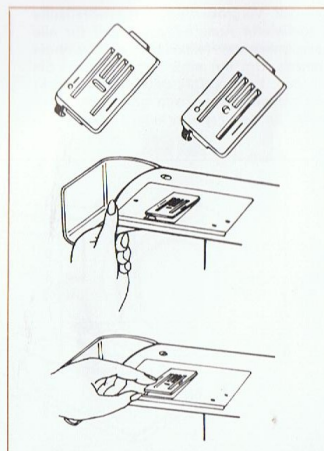
Transporteureinstellung

Der Bedienungsknopf zum Versenken des Transporteurs ist unten auf der Skalenplatte der Nähmaschine angebracht. Wenn die Markierung des Knopfes nach links (**unten**) gedreht ist, arbeitet der Transporteur nicht. Zum Nähen müssen Sie den Knopf nach rechts (**oben**) drehen.



Auswechseln der Stichplatte

Zum Nähen von Steppstichen ist es notwendig, die Geradstichplatte einzusetzen. Öffnen Sie hierzu die Greiferklappe. Langen Sie mit dem linken Zeigefinger unter die Stichplatte und drücken Sie die Stichplatte nach oben. Danach die Stichplatte seitlich entfernen. Die Geradstichplatte wird in umgekehrter Reihenfolge eingesetzt und festgedrückt.

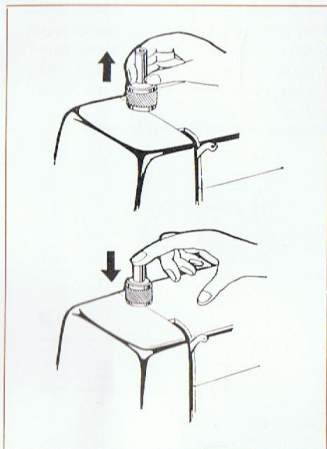


Füßchendruck

Drücken Sie den äußeren Ring des Stoffdrücker-Reglers herunter (Siehe Abb.). Das löst den Druck am Nähfuß. Um den Druck zu vergrößern, drücken Sie den inneren Knopf herunter bis die gewünschte Druckstärke erreicht ist.

Zum allgemeinen Nähen genügt es, wenn der innere Knopf etwa auf halber Höhe steht.

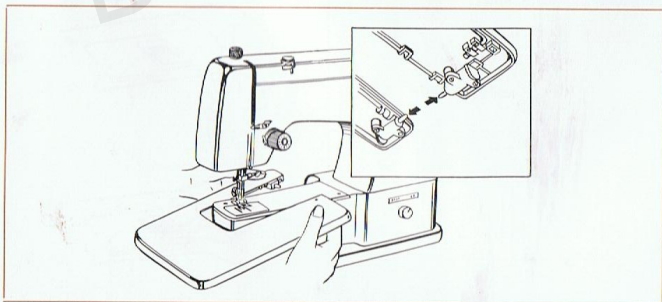
Ungenügender Druck kann unregelmäßige Stiche verursachen, oder der Stoff gleitet schlecht.



Anbau des Anschiebetisches

Der zur Vergrößerung der Arbeitsfläche mitgelieferte Anschiebetisch soll für alle gewöhnlichen Näharbeiten verwendet werden. Um ihn einzusetzen, ziehen Sie an den beiden Befestigungsstiften (A) und schieben den Tisch ganz dicht nach rechts an den Freiarm heran. Lassen Sie

dann die beiden Stifte in die im Arm vorgesehenen Bohrungen einrasten, anschließend wird die Beinkleppe auf der linken Seite des Tisches aufgestellt.

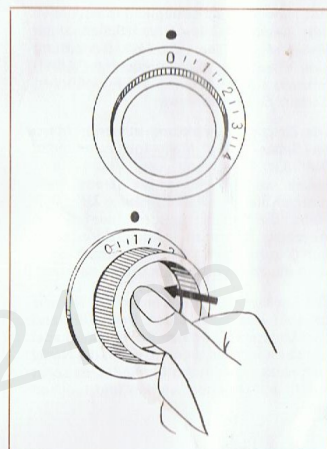


Regulierung der Stichlänge und Rückwärtsnähen

Das Einstellen der Stichlänge erfolgt durch Drehen am Stichlängendrehring. Bei Stellung 0 wird der Stoff vom Transporteur nicht weitergeführt. Beim Nähen darf die Maschine niemals so eingestellt sein.

Dreht man den Stichlängendrehring nach links, so wird die Stichlänge immer größer. Von der Skala auf dem Ring können Sie die eingestellte Stichlänge am Markierungspunkt ablesen.

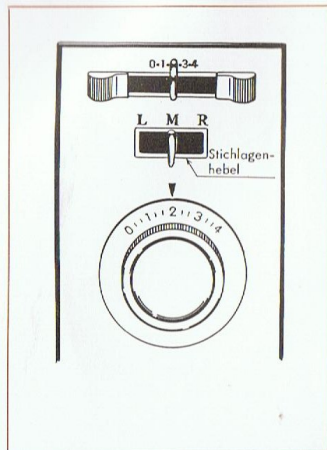
Will man rückwärtsnähen, muß der Druckknopf innerhalb des Stichlängensringes bis zum Anschlag eingedrückt werden. Die Länge des Stiches bleibt dabei die gleiche wie beim Vorwärtsnähen. Die Rückwärtsnaht wird meist zur Verriegelung eines Nahtendes angewandt. Im allgemeinen vermeide man, lange Nähte im Rückwärtsgang zu nähen.



Stichlageneinstellung

Der Hebel für die Stichverlagerung dient in der Hauptsache zum Nähen von Knopflöchern und Zierstichvariationen. Bei normalen Nähten soll der Hebel auf der Markierung M stehen. Die Stellungen L und R ergeben eine Verlagerung der Nähte nach links bzw. nach rechts. Die Stichverlagerung kann während des Nähens beliebig verändert werden.

Beim Stillstand der Maschine darf der Stichlagenhebel nur dann verstellt werden, wenn die Nadel nicht mehr im Stoff ist, weil diese sonst verbogen werden kann.

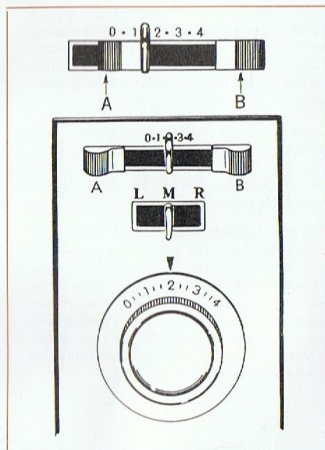


Bedienung der Zick-Zack-Einrichtung

Ihre Nähmaschine ermöglicht Ihnen neben den gewöhnlichen Geradstichen unter Verwendung der Zickzack-Einrichtung eine Vielzahl weiterer interessanter Arbeiten, wie z. B. Knopfannähen, Knopflöcher, Ketteln, Stickereien usw.

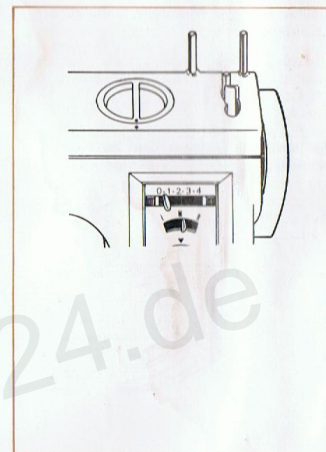
Die Zickzack-Einrichtung ist übersichtlich im Senkarm der Maschine angebracht. Mit der Einstellung des Stichbreitenhebels auf 0 erzielt man die gerade Naht und bei Stellung 4 die breiteste Zickzack-Naht. Der Hebel muß mit dem linken Anschlag A arretiert werden, da er sonst auf 0 zurückgeht. Mit dem Anschlag B wird die Stichbreite nach rechts begrenzt.

Die Stichbreite kann während des Nähens beliebig verändert werden. Beim Stillstand der Maschine darf der Stichbreitenhebel nur dann verstellt werden, wenn die Nadel sich nicht mehr im Stoff befindet, da sonst die Nadel verbogen werden und brechen kann.



Die Nutstichwählscheibe

Ihre Nähmaschine hat eingebaute Nutstiche, sowie eine Knopfloch-Auto-matic, die durch Drehen der Wählscheibe spielend leicht einzustellen sind. Für die Verarbeitung aller dehnbaren Stoffe (Trikot, Jersey, Stretch, Perlon, Lastex, Helanca, Lycra) sind die Nutstiche besonders vorteilhaft. Die Einsatzmöglichkeiten finden Sie im weiteren Verlauf dieser Anleitung.



Gerad-u.
Zickzackstich



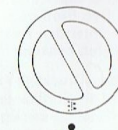
Blindstich



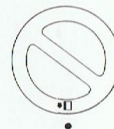
Trapeznaht



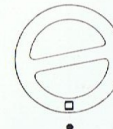
Elastische Zickzack-
naht



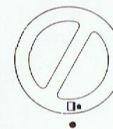
linke Raupe



Knopfloch - Automatic
Riegel



rechte Raupe

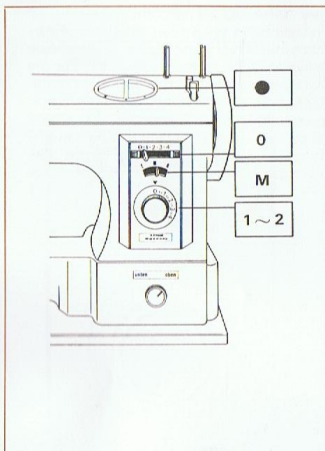
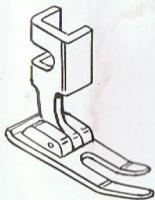


Geradstich-Nähen

Stellen Sie die Maschine anhand der Abbildung ein.

Nutzstich - Wählscheibe	•
Stichlänge	1 - 2
Stichbreite	0
Stichlage	M

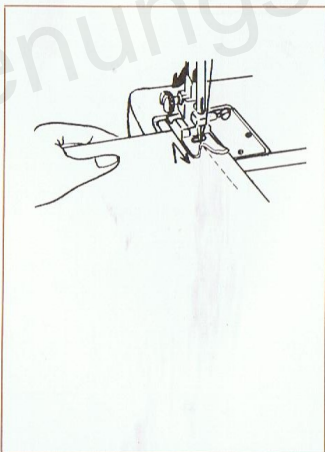
Bei leichtem Material den im Zubehör befindlichen Geradstichfuß montieren.



Der Nähbeginn

Mit dem Handrad die Nadel in die höchste Stellung bringen und den Nähfuß hochstellen. Den Stoff ca. 1 cm von der Kante entfernt unter den Nähfuß legen. Den Nähfuß senken.

Rückwärts-Drucktaste niederdrücken und bis an die Stoffkante rückwärts nähen, um die Naht zu verriegeln. Anschließend Drucktaste loslassen und vorwärts nähen.



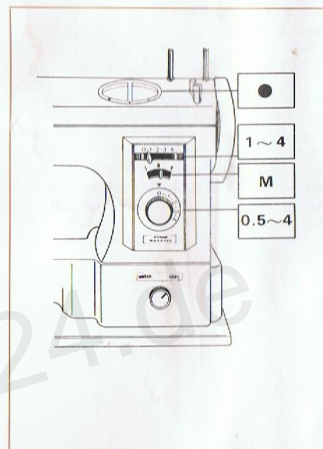
Der Zickzackstich

Stellen Sie die Maschine wie folgt ein:

Nutzstich - Wählscheibe	•
Stichlänge	0,5 - 4
Stichbreite	1 - 4
Stichlage	M

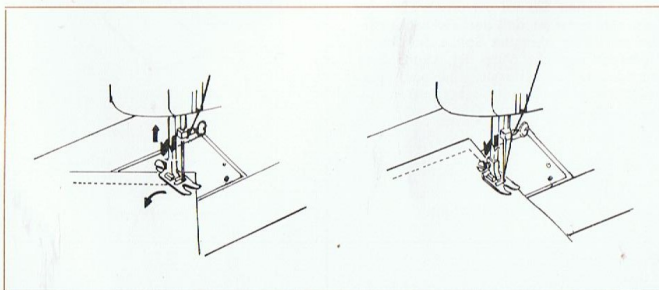
Bevor Sie mit dem Zickzacknähen beginnen, nähen Sie zum Befestigen der Naht 5-6 Geradstiche bei kleinster Stichlänge. Stellen Sie nun die gewünschte Stichbreite und Stichlänge ein und beginnen Sie zu nähen. Die Stichbreite kann während des Nähens beliebig verändert werden. Beim Stillstand darf der Stichbreiten-Drehknopf nur dann verstellt werden, wenn sich die Nadel nicht mehr im Stoff befindet, da sonst die Nadel verbogen werden und brechen kann.

Die Zickzack-Einrichtung ermöglicht Ihnen eine Vielzahl interessanter Arbeiten wie Knöpfe annähen, Knopflöcher, Sticketen, Aufnäharbeiten, Stickereien usw.



Änderung der Nährichtung

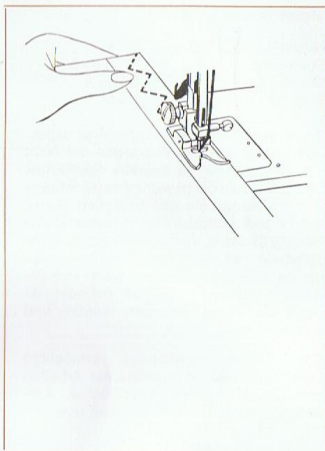
Die Maschine im Drehpunkt anhalten, während die Nadel im Stoff steckt. Den Nähfuß hochstellen und den Stoff in die gewünschte Richtung drehen. Den Nähfuß senken und in der neuen Richtung weiternähen.



Die elastische Zickzacknaht

Nutzstich - Wählscheibe	∩
Stichlänge	0,5
Stichbreite	2 - 4
Stichlage	M

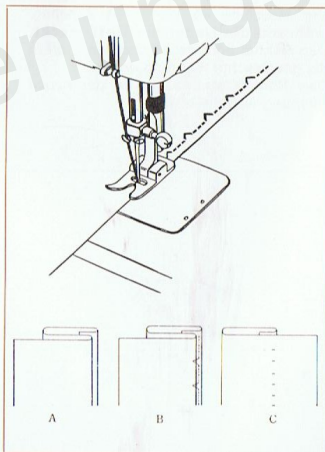
Die elastische Zickzacknaht ist vielseitig verwendbar. Besonders vorteilhaft ist sie beim Verarbeiten von Trikot, Jersey, Stretch. Sie eignet sich ferner für das Aufsteppen von Gummibändern, Einsetzen von Flecken in Maschenware, Versäubern von Schnittkanten, Verstopfen von Rissen und schadhafte Stellen. Bei normalen Stoffen erzeugt sie eine äußerst haltbare Zickzacknaht.



Der Blindstich

Nutzstich - Wählscheibe	<
Stichlänge	1 - 4
Stichbreite	2 - 4
Stichlage	M

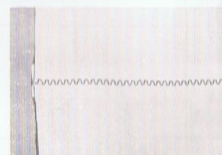
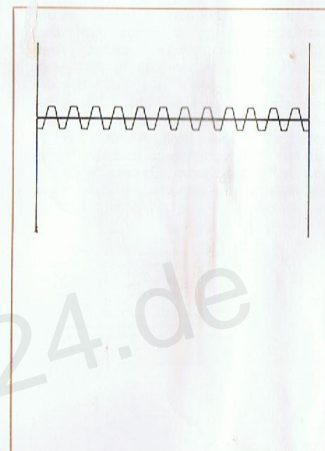
Falten Sie den Stoff so, wie es die Skizze A zeigt. Legen Sie die Falte so breit, wie Sie den fertigen Saum haben wollen. Die untere Falte soll etwa 5 mm zurückstehen. Nähen Sie auf der unteren Stoffbahn und zwar so, daß der Zickzackstich nur mit seiner obersten Spitze die obere Stoffbahn ansticht (Abb. B). Wenn Sie mit dem Nähen fertig sind, schlagen Sie das linke Stoffteil nach rechts und streichen es glatt (Abb. C).



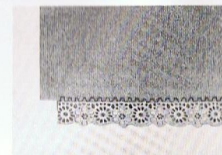
Die Trapeznaht

Nutzstich - Wählscheibe	∩
Stichlänge	0,5 - 1,5
Stichbreite	2 - 4
Stichlage	M

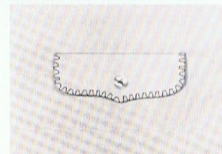
Diese Trapeznaht ist außerordentlich haltbar und besonders dehnbar. Sie verwenden sie am besten immer dort, wo starke Dehnbarkeit der Nähte wünschenswert ist, wie auch zum Einnähen von Gummi in dehnbarem Material.



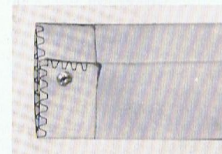
Stoffteile zusammennähen



Spitze annähen



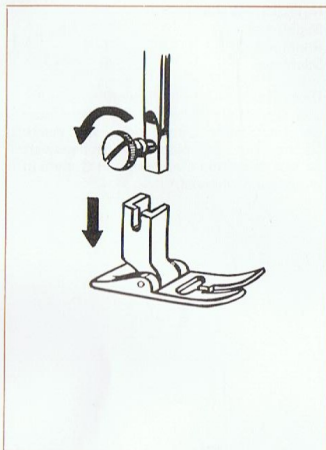
Besätze verzieren



Bündchen verzieren

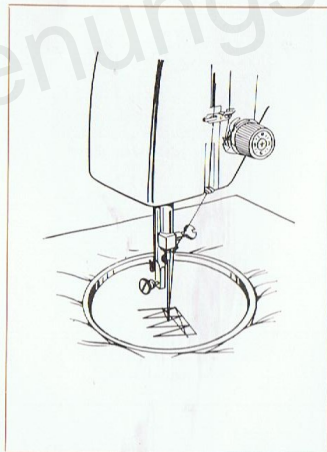
Auswechseln der Nähfüße

Die einzelnen Zubehörfüße werden an der Stoffrückenstange befestigt. Um den Fuß richtig einzusetzen, muß man den Lüfterhebel nach oben stellen. Versenken Sie den Transporteur und lösen Sie die Rändelschraube am Nähfuß. Wählen Sie einen neuen Fuß aus und setzen Sie diesen richtig ein. Drehen Sie die Rändelschraube mit Hilfe eines Schraubenziehers wieder fest an. Vergewissern Sie sich, daß der Fuß auch richtig sitzt.



Stopfen von schadhaften Stellen

Nutzstich - Wählscheibe	•
Stichlänge	4
Stichbreite	0
Stichlage	M
Transporteur	unten
Füßchendruck	ausgelöst (kein Druck)



Man versenkt zunächst den Transporteur und schraubt das Nähfüßchen ab. Dann schneidet man die schadhafte Stelle aus dem Stoff heraus und spannt ihn straff in einen Stickrahmen. Wenn das Nähgut unter der Nadel liegt, holt man den Unterfaden durch den Stoff herauf und klappt den Lüfterhebel nach unten, da sonst keine Fadenspannung vorhanden ist. Bei raschem Gang der Maschine den Stickrahmen mit beiden Händen im Fadenlauf des Stoffes langsam und gleichmäßig immer etwa 1 cm über die schadhafte Stelle hinaus hin- und herbewegen. Anschließend das Loch wie beim Stopfen mit der Hand in Querrichtung dicht stopfen (Siehe Abb.).

Einnähen von Reißverschlüssen

Montieren Sie den Reißverschußfuß.

Nutzstich - Wählscheibe	•
Stichlänge	1.5 - 2
Stichbreite	0
Stichlage	M

Der Reißverschl.ußfuß ist durch Verschieben des beweglichen Unterteils so einzustellen, daß die Nadel genau in die Aussparung der Fußsohle einsteht. Sie können daher nahe an den Reißverschlüßgliedern entlangnähen, ohne diese zu beschädigen (Abb. 1).

Wenn Sie den Reißverschl.uß von der linken Seite her einnähen, werden dessen Glieder in die Aussparung der Sohle eingeführt. Genäht wird im mittleren Stichloch (Abb. 2).

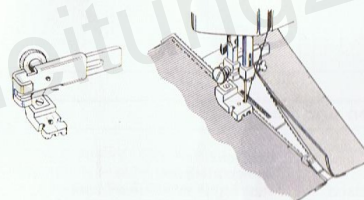
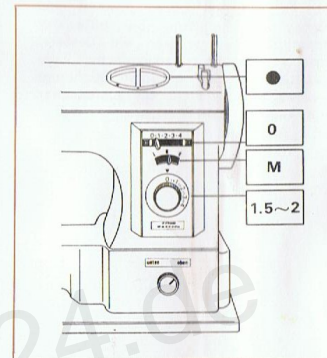


Abb. 1

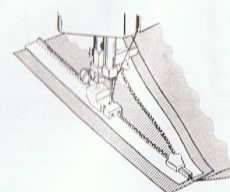


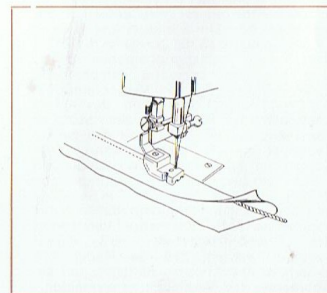
Abb. 2

Einnähen von Kordel

mit dem Reißverschl.ußfuß

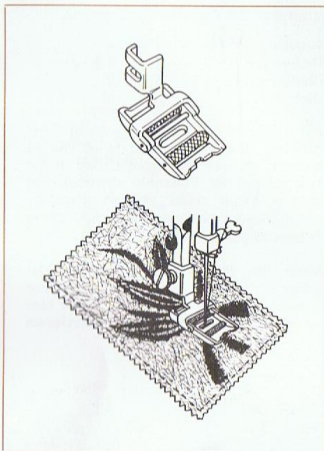
Die Einstellung der Maschine erfolgt wie beim Reißverschl.uß einnähen.

Legen Sie den Stoff um die einzunähernde Kordel, so wie es die Abbildung zeigt. Nun nähen Sie entlang der Kordel.



Nähen von Leder

Zum Nähen von Leder, Gummi oder Plastikfolien benutzen Sie bitte den Rollenfuß. Sie erzielen ein besseres Ergebnis, wenn Sie den einfachen Zickzackstich mit einer größeren Stichlänge verwenden und nicht die eingebauten Nutstiche.

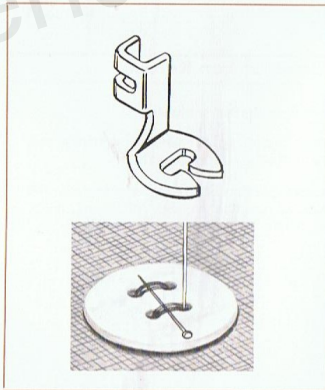


Annähen von Knöpfen, Haken und Ösen

Nutztich - Wählscheibe •
 Stichlänge 0
 Stichbreite auf Lochabstand

Stichlage R
 Transporteur unten
 Den Knopfannähfuß montieren.

Dafür ist der Knopfannähfuß bestimmt. Knöpfe mit 2 und 4 Löchern sowie Druckknöpfe, Haken und Ösen können mit der Maschine angenäht werden. Den Knopf auf die Näharbeit legen und so unter den Nähfuß schieben, daß die Nadel bei Einstellung des Stichbreitenhebels auf "0" in die Mitte des rechten Befestigungsloches sticht. Die Stichbreite wird dann so eingestellt, daß die Nadel in die Mitte des linken Befestigungsloches sticht. Der linke Anschlag muß entsprechend nachgeführt werden. Bei Vierlochknöpfen wird nach dem Übernähen des ersten Lochpaares der Knopf mit dem Stoff so weit verschoben, daß auch das zweite Lochpaar genäht werden kann. Zum Schluß den Stichbreitenhebel wieder auf "0" stellen und einige Befestigungsschritte im gleichen Loch ausführen. Die Befestigungsschritte sollen verhindern, daß sich das Fadende löst. Vor jeder Verstellung des Stichbreitenhebels muß darauf geachtet werden, daß die Nadel sich außerhalb des Knopfes befindet, um ein Abbrechen und Verbiegen zu vermeiden.

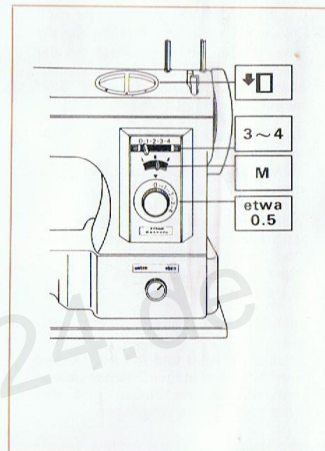


Nähen des Knopfloches

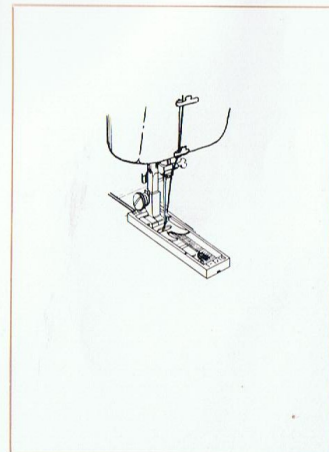
Noch nie war es so leicht, gleichmäßig große Knopflöcher herzustellen, wie mit der eingebauten Knopfloch-Automatic und unter Verwendung der mitgelieferten 5 Knopflochschuhe.

Stellen Sie die Maschine wie folgt ein:





Nutztich - Wählscheibe - lt. weiteren Hinweisen
 Stichlänge etwa 0,5
 Stichbreite 3 - 4
 Stichlage M



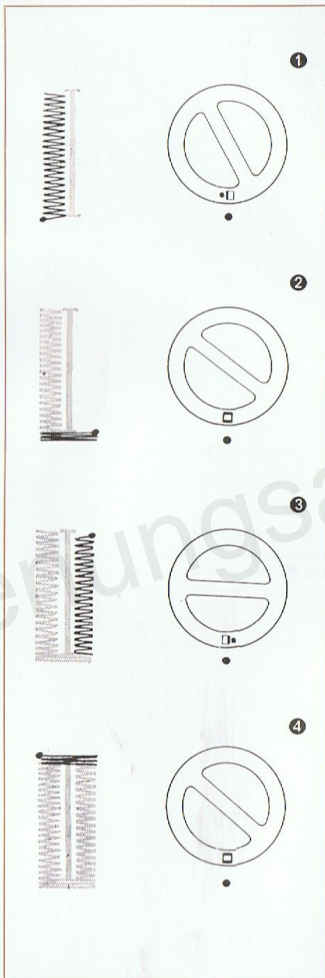
Legen Sie zunächst den ausgewählten Knopflochschuh so unter den Zickzackfuß, daß die mit dem Buchstaben F gekennzeichnete Frontseite vorne zu liegen kommt. Der Nähfuß stößt an der Rückseite an. Ober- und Unterfaden werden über den Schuh zurückgelegt.



Nähen des Knopfloches

- 1.) Stellen Sie nun die Wählscheibe nach links auf Symbol . Nähen Sie die linke Raupe, bis der Nähfuß an der Frontseite des Knopflochschuhes anstößt. Die Nadel aus dem Stoff nehmen.
- 2.) Wählscheibe auf Markierung  stellen. Mit 4-6 Stichen den 1. Riegel nähen. Die Nadel aus dem Stoff nehmen.
- 3.) Wählscheibe auf Markierung  stellen und die rechte Raupe zurücknähen. Der Nähfuß stößt an der Rückseite des Knopflochschuhes an. Die Nadel aus dem Stoff nehmen.
- 4.) Wählscheibe auf Markierung  stellen. Stichlänge auf 0 und mit 4-6 Stichen den 2. Riegel nähen. Anschließend den Nähfuß hochstellen und den Stoff nach hinten wegziehen.

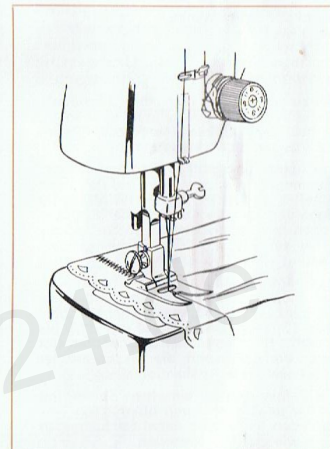
Es empfiehlt sich, zuerst einige Knopflöcher probenzunähen, um die Arbeitsweise näher kennenzulernen.



Annähen von Spitze

Nutzstich - Wählscheibe	•
Stichlänge	2 - 3
Stichbreite	1 - 2
Stichlage	M

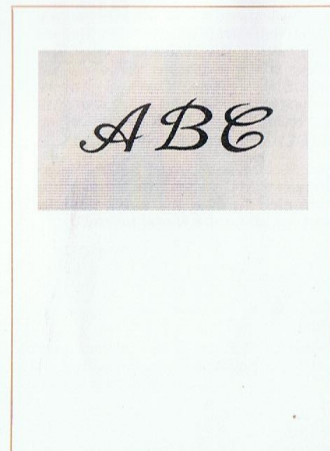
Die Spitze etwa 5 mm von der Stoffkante entfernt auf den Stoff und unter den Nähfuß legen. Sie können nun die Spitze mit Geradstich, Zickzackstich oder auch besonders dekorativ mit der Elastic- oder Bogennaht annähen. Falls nötig den überstehenden Stoffrand am Nahttrand entlang abschneiden. Wenn Sie Nähseide oder Maschinenstickgarn verwenden, wird die Naht schön geschmeidig.



Sticken von Monogrammen

Nutzstich - Wählscheibe	•
Stichlänge	0,5
Stichbreite	2 - 4
Stichlage	M
Plasticfuß montieren	
Transporteur	unten
Füßchendruck	ausgelöst (ohne Druck)

Das Monogramm sorgfältig auf den Stoff zeichnen und straff in einen Stichrahmen spannen. Nun die Konturen mit Zickzackstichen ganz ausfüllen. Sind die auszufüllenden Flächen breiter als die Stichbreite der Maschine, so näht man zuerst an der linken Kontur entlang, läßt die Nadel stecken, dreht den Stoff um 180° und füllt dann die übriggebliebene Fläche aus. Es macht nichts, wenn sich die Zickzackstiche überschneiden.



Applikationen mit und ohne Einlauffaden

Nutzstich - Wählscheibe	•
Stichlänge	0,5
Stichbreite	2 - 4
Stichlage	M
Transporteur	unten

Hierzu verwenden Sie den Plastikfuß. Außerdem ist ein Stickrahmen notwendig, in den die Näharbeit eingespannt wird; der Transporteur wird versenkt.

Der Applikationsstoff in Form von Blüten, Blumen, Blättern usw. wird auf den Stoff geheftet, der Stickrahmen in die Maschine eingeführt und die Konturen der Applikationen mit Steppstichen (Stichbreitenhebel auf Stellung "0", Stichlängeneinstellung etwa 2) übernäht.

Nun wird der Applikationsstoff knapp an der Stepplinie abgeschnitten und diese mit ganz dichten Zickzack-Stichen übernäht (Stichbreitenhebel auf etwa 1,5 bis 2 mm). Bei Bögen den Stickrahmen erst dann drehen, wenn die Nadel an der Aussenseite der Applikation steckt.

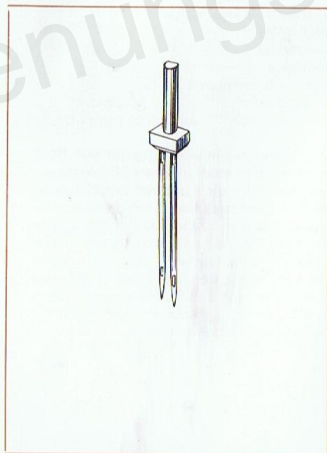
Die Verbindung der einzelnen Blüten und Blätter usw. wird durch übernähten Einlauffaden hergestellt, dabei Stichlänge so klein wie möglich einstellen.



Nähen mit der Zwillingsschneidnadel

Die Zwillingsschneidnadel wird wie jede normale Nadel eingesetzt (flache Seite des Klobens nach hinten). Die Einfädelung des Oberfadens erfolgt in gleicher Weise wie auf Seite 8 beschrieben. Durch die Fadenführungen 7 und 8 wird je 1 Faden links und rechts geführt. Die Nadeleinfädelung erfolgt wieder von vorn nach hinten.

Der Stichlagenhebel muß bei Zwillingsschneidnähen auf "M" stehen, die Stichbreite darf nicht größer als auf 3 gestellt sein, da sonst die Nadel bricht.



Handgesteuertes Musternähen durch Veränderung des Stichbreitenhebels

Einfache Nadel	•	Zwillingsschneidnadel	•
Nutzstich - Wählscheibe	•	Nutzstich - Wählscheibe	•
Stichlänge	0,5	Stichlänge	0,5
Stichbreite	2 - 4	Stichbreite	2,5
Stichlage	L M R	Stichlage	M

Führung des Stichbreitenhebels

Stichlage

Bei gleichmäßiger Nähgeschwindigkeit von 0-4 und zurück.

Wiederholen Sie diesen Vorgang

Kontrollieren Sie die Nähgeschwindigkeit und bewegen Sie den Hebel dabei von 0-4 und zurück.

Bewegen Sie den Hebel ruckartig von 2-4 u. zurück. Linke Stichbreitenperre dabei auf 2 stellen

Bewegen Sie den Hebel langsam von 4 auf 0 und ruckartig zurück auf 4

Einfache Nadel			Zwillingsschneidnadel
L	M	R	M

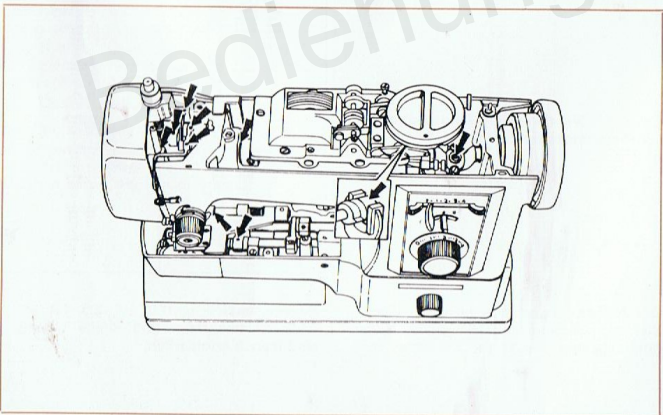
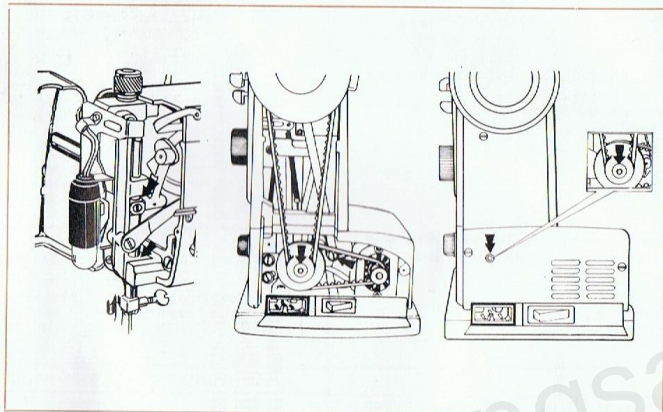
Die Muster lassen sich erzielen, wenn Sie den Stichbreitenhebel gleichmäßig oder ruckartig von 0 auf 3-4, bzw. bei

Zwillingsschneidnadeln von 0 auf 2,5 führen. Gute Nähkenntnisse und einige Übung sind jedoch erforderlich.

Pflege und Reinigen der Nähmaschine

Die Maschine muß stets sauber gehalten und geölt werden. Es darf nur harz- und säurefreies Öl verwendet werden. Minderwertige Öle verharzen und

verursachen Störungen und schwerern Lauf der Maschine. Alle wichtigen Ölstellen bitten wir aus nachstehenden Bildern zu entnehmen.

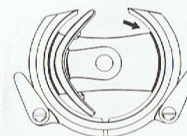
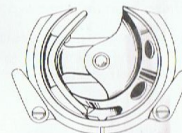


Auseinandernehmen und Reinigen der Greiferbahn

Die Greiferbahn und der Greiferbahndeckel müssen von Zeit zu Zeit von Fadenresten und Nähstaub gesäubert werden. Lauter, schwerer Gang, Blockieren der Maschine sind sonst die Folge. Beachten Sie daher folgendes:

- 1.) Drehen Sie das Handrad gegen sich, bis die Nadel in der höchsten Stellung ist. Nehmen Sie dann die Spulenkapsel heraus.
- 2.) Drücken Sie die beiden Kunststoffhalterungen nach außen.
- 3.) Nehmen Sie dann den Greiferbahndeckel ab und ziehen Sie den Greifer heraus.
- 4.) Reinigen Sie den Greiferbahndeckel sehr sorgfältig von Fadenresten und Nähstaub mittels des mitgelieferten Pinsels. Verwenden Sie keinen harten Gegenstand wie Schere oder Schraubenzieher. Sie beschädigen nur die Greiferbahn und dies hat Fadenreißen zur Folge.

Nach erfolgter Säuberung werden einige Tropfen Öl in die Greiferbahn gespritzt. Die Montage des Greifergehäuses erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Nützliche Winke bei Störungen

Wenn Störungen auftreten, vergewissern Sie sich zuerst, ob Sie alle Anleitungen dieses Büchleins beachtet haben.

Verwenden Sie bitte nur erstklassiges Garn, Nadeln bester Qualität, harz- und säurefreies Nähmaschinenöl.

Dadurch werden von vorneherein zahlreiche Störungsquellen ausgeschaltet. Treten aber trotz genauen Befolgens aller Anleitungen und Hinweise Störungen auf, dann werden Ihnen die nachstehenden Winke von Nutzen sein.

Die Maschine geht schwer oder laut, wenn:

der Antriebsriemen zu stark gespannt ist, sich Fadenreste oder Nähstaub in der Greiferbahn festgesetzt haben, die Maschine durch Verwendung schlechten Öles verharzt ist, längere Zeit nicht geölt wurde.

Die Nadel kann brechen, wenn:

sie falsch eingesetzt wurde (sie muß bis zum Anschlag eingesetzt werden), sie verbogen ist, während des Nähens am Stoff gezogen wird, das Nadelsystem nicht beachtet wurde, eine mindere Qualität verwendet wurde, sie für den Stoff zu dünn ist, die Spannung zu straff ist, falsch eingefädelt wurde, ein Knoten im Faden ist.

Der Faden kann reißen, wenn:

schlechtes Garn (knotig oder ungleich stark) verwendet wurde, falsch eingefädelt wurde, die Spannung zu straff ist, die Nadel und das Garn für den Stoff zu dünn sind, die Nadelspitze zu stumpf ist, die Nadel falsch eingesetzt wurde, das Loch in der Stichplatte beschädigt ist.

Die Maschine läßt Stich aus, wenn:

die Nadel verbogen ist, die Nadel falsch eingesetzt wurde, die Nadel oder das Nähgarn für den Stoff zu schwach ist, falsch eingefädelt wurde.

Die Maschine transportiert nicht richtig, wenn:

der Stichregulator auf 0 steht, die Rillen des Transporteurs verschmutzt sind, sich Stoff-Fasern unter der Stichplatte festgesetzt haben, sodaß der Transporteur nicht mehr genügend hoch über die Stichplatte heraustreten kann, die Rillen des Transporteurs abgenutzt sind.